

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Ja

Akademisches Jahr 2024/2025

Semester Frühjahr/Spring 2025

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF M.Eng. Sustainable Energy - Vertiefungsrichtung Transition

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Japan

Gasthochschule Reitaku University

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Für Japan braucht man einen Gesundheits-check und Impfungen. Diese sind auch zu empfehlen. Sprachkenntnisse in Japanisch sind von nötig, zumindest ein paar basic Wörter. Als ich habe schon Japanisch gelernt bevor ich überhaupt nach Japan geflogen bin. Ich habe auch umfangreich gespart, da Japan zwar günstiger ist in einigen Aspekten, aber dennoch kostenintensiv ist. Viele weitere Organisatorische Dokumente und Anträge, mit Visum und Aufenthalt nehmen viel Zeit in Anspruch.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Leider keine.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe in einer Einzimmerwohnung gewohnt mit ca. 10 m², mit Dusche und Toilette. Das ist ein Wohnheim für Studenten und das wurde uns von der Universität vorgeschlagen und die Organisieren das für einen.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Vor Ort wird man sehr gut vernetzt von der RIFA, das ist eine Studentenverbindung mit Englisch sprechenden Studenten und dort bekommt man auch einen Partner, der einen bei Fragen zur Seite steht. Ansonsten, gibt es den sog. iFloor, wo viele internationale Studenten aufeinander treffen und mit denen man sich austauschen kann.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Räumlichkeiten keine Beanstandung. Recht modern die Universität. Ansprechpartner wie das International Office, waren unglaublich hilfsbereit und sehr nett. Kurse waren leider eher so naja. Die Sprachkurse in Japanisch haben mir richtig gut gefallen und man konnte auch sehr gut lernen. Japanese Social Studies war auch ein unglaublich interessantes Fach, wo man viel über Japanische Geschichte und Kultur lernt. Human Resources und Strategic Management, kann ich niemanden empfehlen. Der Workload war nicht nur unnötig hoch, sondern viel mehr dass man alles am Wochenende machen muss. Zudem wurde keine Lehre vermittelt und alle Studenten sind unglaublich frustriert und enttäuscht von der Dozentin. Diese Problem ist aber nun bekannt an der Uni und es werden auch Schritte eingeleitet um dies zu ändern. Denn ich habe leider nichts gelernt, weil die Dozentin nicht unterrichtet. All in all war die Reitaku Universität sehr lehrreich. Doch ich habe mich auch mit den anderen Studenten unterhalten und diese berichten mir auch, dass die anderen Wirtschaftsfächer, sehr enttäuschend waren und vergleichsweise sehr leicht oder langweilig doziert wird.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Die Landessprache habe ich durch den Japanisch Unterricht gelernt und auch durch Nutzungen von Apps. Auch ein Workbook muss man kaufen für den Unterricht, dieses ist sehr gut gemacht. Wichtigkeit der Sprache: Essenziell!!! Die Japanische Bevölkerung kann zu 99% kein Englisch! Kein Witz, selbst an der Universität, derjenige der zuständig für uns war könnte kein Englisch. Manche verstehen Englisch, aber ohne Japanisch oder Übersetzungsapp, ist man verloren. Englisch sprechende Japaner sind so selten, wie Japanisch sprechende Deutsche.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Das Verhalten der Japaner an sich. Sie sind sehr höflich und hilfsbereit. Auch Rücksichtsvoll und sehr diszipliniert. Doch freudschaftliche Verbindungen aufzubauen ist unglaublich schwer und auch sehr sehr zeitintensive. Viel mehr als in Europa oder Deutschland. Aber auch das Essen ist komplett anders als in Deutschland. Sehr viel Fisch und Meeresfrüchte aber natürlich auch Fleisch. Vegetarier und Veganer, bzw. auch Allergiker, müssen dort genauer hinschauen. Was mich besonders Fasziniert hat sind die Temples und Schreine und auch die Sauberkeit im Allgemeinen in Japan.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Das Japaner sehr oberflächlich sind und Harmonie anstreben über alles, dass lässt doch sehr häufig den Schein der "Fake" Cultur erscheinen. Weil die Straßen der Touristen gegenüber sehr sauber und das hört man immer wieder. Doch die Vororte und ausserhalb des Hotspots ist viel Müll und Dreck. Manchmal kommt es einem vor wie mehr Schein als Sein. Mein eigenes Land hat nun auch ein besseres Ansehen in Hinsicht auf Bildung und auch in Hinsicht auf Gesundheit. Wir haben ein richtig gutes Schul und Bildungssystem, was die Japaner wirklich nicht haben. Auch das du Pro Semester als Student knapp 10.000€ bezahlen musst, ist für uns unvorstellbar. Auch das Gesundheitssystem in Japan ist nicht schlecht, doch du musst sehr viel mehr selbst bezahlen als in Deutschland. Das wird besonders sichtbar bei den Zahnen, diese werden nicht von der Staatlichen Krankenversicherung gedeckt. Dafür bin ich nun dankbar in Deutschland

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Einkaufsmöglichkeiten gibt es überall und das 24/7. Kombini Stores wie 7 eleven oder Lawson haben alles was man braucht. Aber auch Supermärkte gibt es genügend, die sind günstiger. Fortbewegung habe ich mir ein Fahrrad gekauft, ansonsten muss man Bus oder Bahn nutzen. Die Züge sind in der Regel auf die Sekunde genau und funktionieren einwandfrei. Busse sind manchmal schwierig und je nach Ort sehr stark unzufählig. Ich hab mir auch eine Fitnessmitgliedschaft geholt und man kann auch viel an der Uni mit den Studenten etwas machen oder zum Karaoke fahren.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Leider Leider ist Japan was das angeht etwas rückschrittig! Weil alles wirklich alles ist in Plastik eingepackt. Plastikstrohhalme, Tüten, Obstverpackungen usw. Selbst in Einkaufsläden werden umsonst Plastiküberzüge für die Regenschirme bereitgestellt, damit der Regenschirm den Boden nicht nass macht drinne. Mein Rat, Kauf dir ein Fahrrad aber das wars auch schon leider.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Nur Erasmus+ förderung wird nichts! Hin- und Rückflug kostet so ca. 1000€ oder mehr. Am besten fast ein Jahr vorher buchen oder billig Airline. Miete und Verpflegung im Dormitory kosten ca. 500€/ Monat. Dann wenn man noch mittagessen und ein bisschen feiern geht nochmal gut 150€/Monat drauf. Bücher ca. 30€. Freizeit: Gym 25€/Monat, Fahrrad 60€ (secondhand kann man wieder verkaufen). Reisen: Shikansen ist teuer! Tokyo nach Hokkaido 130€! Hin und Rückflug mit lokaler Airline 130€. Flüge sind häufig günstiger als der Zug. Hostels sind relativ günstig mit je nachdem 20€-30€ pro Nacht. Insgesamt mit allem drum und dran und viel reisen und auch dinge erleben bin ich so knapp 9000€ im Budget (Deutschland flug nicht inkl.). Wenn man nicht rumreist ist es natürlich günstiger.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Die Menschen vor Ort waren mit abstand die Beste Erfahrung, auch wenn es dauert bis man kontakt zu ihnen aufbaut, sind die sehr herzlich und ich hatte sehr viel spaß und lustige Abende mit ihnen verbracht. Sie waren immer Hilfsbereit und unterstützend, egal wodrum es ging. Die Schlechteste wäre mein Portmonee wurde mir gestohlen und ich habe alle meine Dokumente ausweise und Kreditkarten verloren! Das war mies.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ja ich würde sie empfehlen. Warum: ganz klar, Japan ist ein Land, was die fördert aber auch sehr fordert. Ich war ANfangs Krank, musste auch ins Krankenhaus, habe mich mehrfach beim Reisen verletzt, meine Kredit Karte wurde gesperrt, mein Portmonee wurde mir gestohlen, ich musste mich mit der Polizei unterhalten, bin häufig komplett verloren gewesen und habe mich verfahren. Aber immer wieder findet man einen WEg das zu meistern! Und es gibt immer nette Menschen die einem helfen, selbst wild fremde. Auch das man die Asiatische Kultur erleben kann, sowohl auf Kulinarischer ebene als auch auf menschlicher. Man wird auch Deutschalnd und seine wie man dachte Selbstverständlichkeiten anders betrachten. Wenn man nach Japan geht, kommst du als du selbst dahin und wenn du wieder gehst, als ein neuer Mensch, der nicht nur Sprachlich sich weiterentwickelt hat, sondern auch sein mindset und seine Lebenserfahrungen um Jahrzente erweitert hat. Viele Menschen erleben in ihrem Leben nicht, was ich dort in knapp 5 Monaten erlebt habe. Ich würde es jederzeit wieder tun.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

- Foto (1)** file_68820b3d1bad5-whatsapp_bild_2025-05-19_um_17.59.19_b482f23c.jpg
- Foto (2)** file_68820b3f66f38-whatsapp_bild_2025-06-05_um_12.47.14_b6255110.jpg
- Foto (3)** file_68820b4308c9f-whatsapp_bild_2025-06-29_um_14.07.54_a8bc3a86.jpg
- Foto (4)** file_68820b46ccf6a-whatsapp_bild_2025-07-24_um_19.12.55_6f8bc022.jpg
- Foto (5)** file_68820b4ac127b-whatsapp_bild_2025-07-24_um_19.14.32_ecc280d9.jpg
- Foto (6)** file_68820b4e57e47-whatsapp_bild_2025-07-24_um_19.20.16_1a2c2e95.jpg

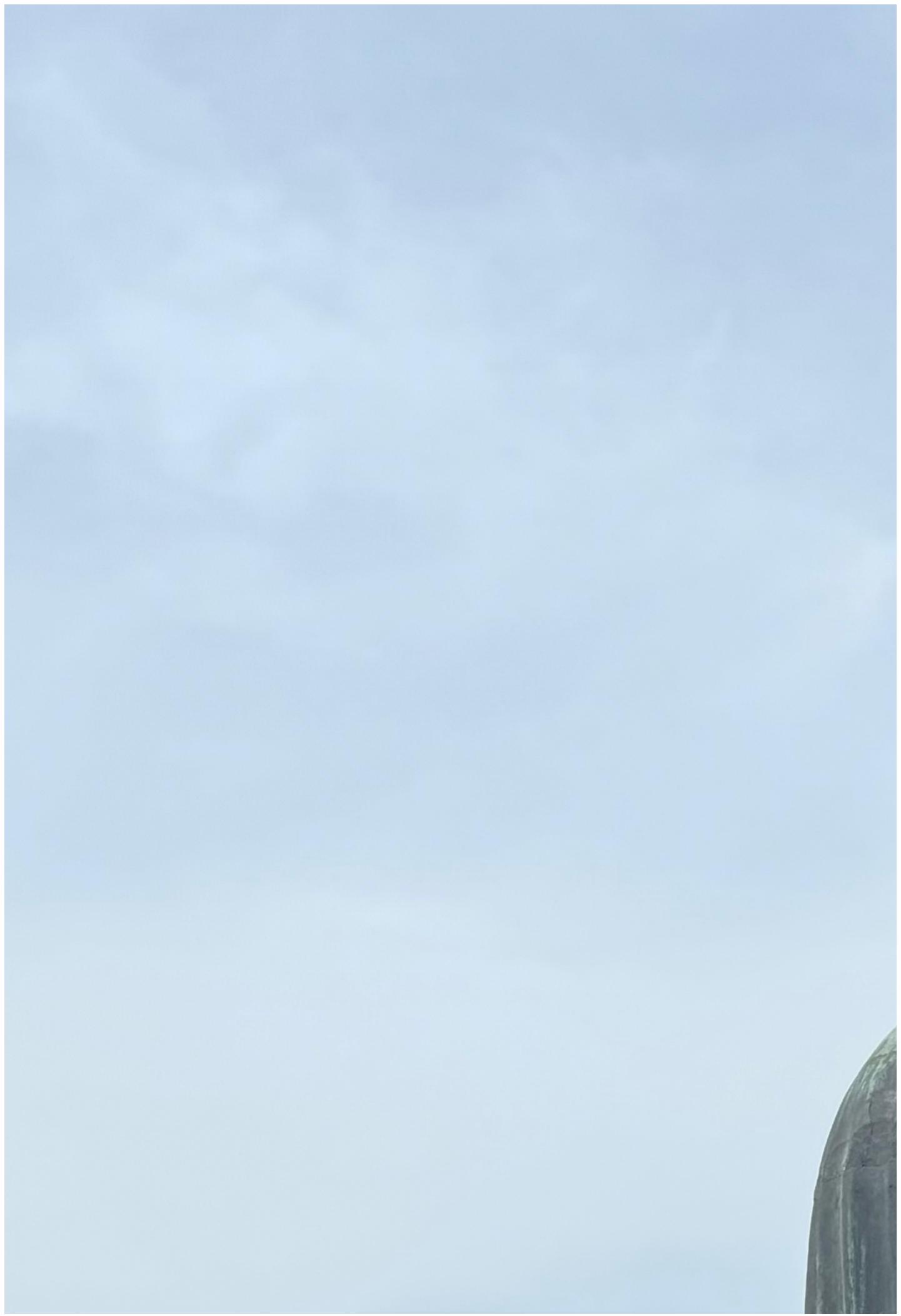
**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**

Nara – Begegnung mit Hirschen Eines der eindrucksvollsten Erlebnisse war mein Besuch in Nara. Die freilebenden Hirsche bewegen sich dort ganz selbstverständlich zwischen den Menschen – eine friedliche Koexistenz, wie man sie selten erlebt. Die historische Atmosphäre des Parks und die Nähe zu den Tieren machen Nara zu einem unvergesslichen Ort, den ich jedem ans Herz legen kann. Kyoto – Die tausend Torii am Fushimi Inari Der Schrein Fushimi Inari-Taisha in Kyoto mit seinen Tausenden leuchtend roten Torii ist ein magischer Ort. Die scheinbar endlosen Torbögen schlängeln sich den Berg hinauf und erzeugen ein Gefühl, als würde man durch eine andere Welt wandern. Es war faszinierend, diesen Ort mit eigenen Augen zu sehen – kraftvoll, ruhig und zutiefst spirituell. Okinawa – Japans Paradiesinseln Was viele nicht wissen: Japan hat traumhafte Strände zu bieten. Besonders Okinawa erinnert mit seinem türkisblauen Wasser, weißen Sandstränden und tropischem Klima stark an Hawaii – nur, wie viele sagen, noch besser. Ein absoluter Geheimtipp für alle, die Natur, Ruhe und Meeresrauschen suchen. Tokio – Die Megametropole von oben Ein Blick über Tokio von einem der Aussichtspunkte ist überwältigend. Die Stadt scheint kein Ende zu nehmen – ein Meer aus Lichtern, Bewegung und Energie. In dieser Megametropole prallen Tradition und Moderne aufeinander wie sonst kaum irgendwo. Kamakura – Der große Buddha Die berühmte Daibutsu-Statue in Kamakura ist ein Symbol spiritueller Ruhe inmitten des Trubels. Der große Buddha ist nicht nur architektonisch beeindruckend, sondern auch ein Ort der Besinnung. Ein Besuch hier gehört zu den kulturellen Höhepunkten meiner Reise. Kirschblütenzeit – Hanami erleben Die Kirschblüte war für mich ein ganz besonderer Moment. Die Parks und Gärten erstrahlen in einem Meer aus Rosa und Weiß, überall herrscht festliche Stimmung. Hanami – das gemeinsame Staunen und Feiern unter den blühenden Bäumen – hat mich tief berührt. Es war ein Geschenk, dieses Naturphänomen miterleben zu dürfen.



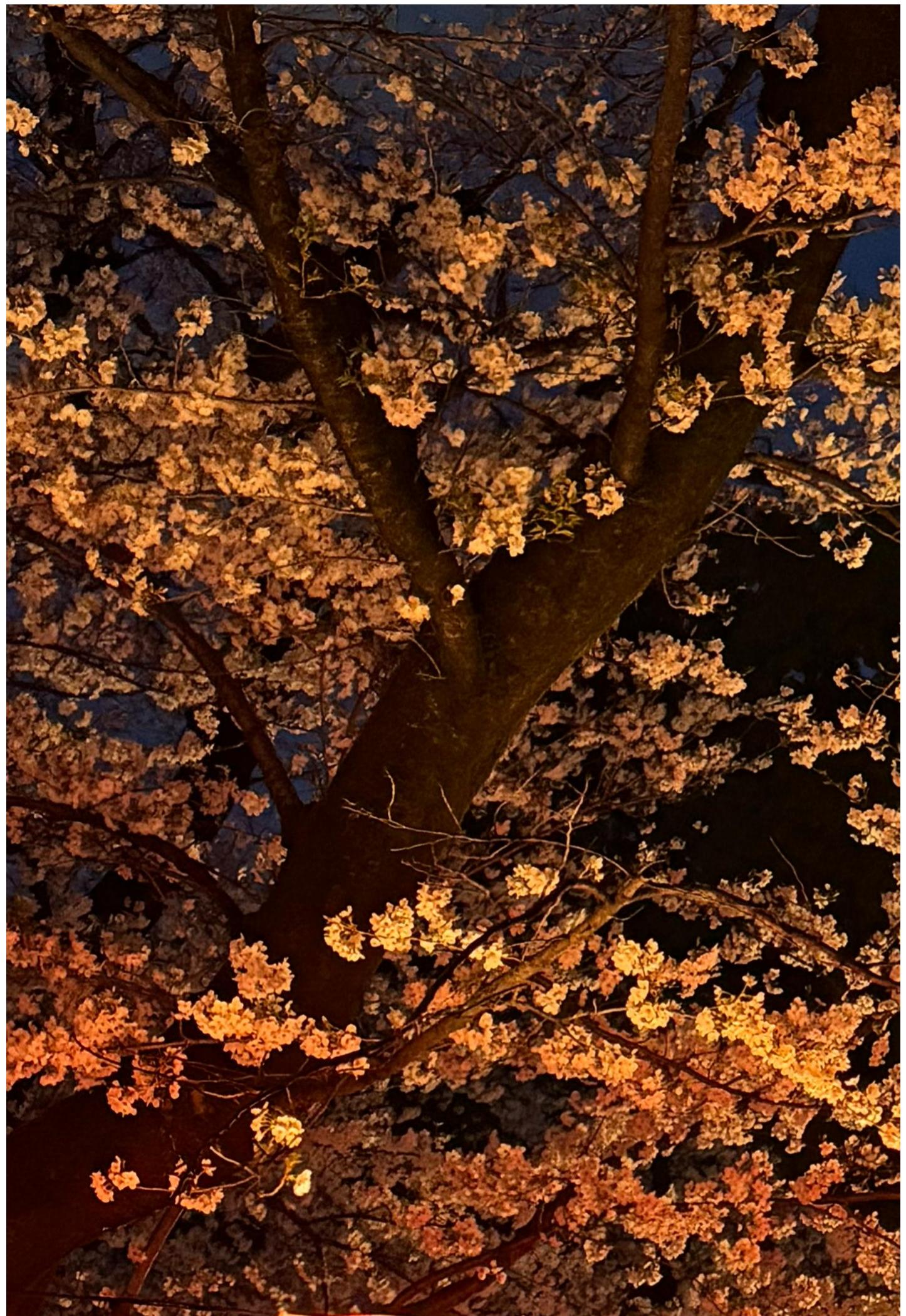












上野大觀光祭

上野大觀光祭

